

Wird diese Nachricht nicht richtig dargestellt, klicken Sie bitte [hier](#).



## Newsletter Juli 2022



Bildquelle: railbow/DB AG

3 Jahre ist es nun her, da hatten wir zusammen mit der DB die erste gemeinsame CSD Trucktour.

Nun heißt es endlich wieder in gewohnten Paraden „Happy Pride!“. Und zusammen mit der DB haben wir in diesem Jahr erneut eine CSD Trucktour zusammengestellt, um für unsere Rechte, Gleichstellung und gegen Homo- und Transfeindlichkeit zu demonstrieren. Und wir sind als railbow Netzwerk mit Euch mittendrin!

Leider erleben wir gerade ein „Roll back“ in der Gesellschaft und die Gewalt gegen die LGBTIQ\*-Gemeinde nimmt, auch neben den CSD Paraden leider wieder zu. Umso wichtiger ist es ein klares Zeichen zu setzen!

Die DB ist eine LGBTIQ\*-freundliche Arbeitgeberin und unterstützt die Community intern, aber auch nach außen 365 Tage im Jahr, was wir mit unseren Teilnahmen an den CSD Paraden in Köln, München, Frankfurt a.M., Berlin und Hamburg – sowie einem Stand in Pirna stolz zeigen dürfen.

Wir sind eine lebhafteste, bunte und vielseitige Community, und das werden wir bei jedem einzelnen CSD mit Euch zeigen!

Be Proud – Happy Pride!

Norbert Nirschl

Vorsitzender railbow Netzwerk

#Azubis #QueerDurchDeutschland — Göran

Am 31. Mai fand dieses Jahr, bereits zum 10. Mal, ein ganz besonderer Diversity Day statt. Organisiert von unseren Auszubildenden und Lokführer:innen des Fernverkehrs Hamburg, ging es im ICE 1005 von Hamburg nach Berlin. Während dieser Fahrt wurde in zwei reservierten Wagen ein buntes Potpourri der Vielfalt und Diversität der Deutschen Bahn präsentiert. Etwa 70 Schüler:innen aus fünf Hamburger Schulen, 10 Lehrer:innen und weitere Gäst:innen erhielten die Möglichkeit, sich mit dem Diversity Management unseres Konzerns zu beschäftigen, spannende Diskussionen zu führen und auch die eine oder andere kritische Frage zu stellen. Als Referent:innen und Botschafter:innen des konzerneigenen railbow-Netzwerks standen Hendrik Hanebuth (DB FV), **Jonas Schmidt** (DB Regio), Göran Schaumann (DB Training) sowie Philipp Schaarschmidt (DB FV) als Tf für die verschiedenen Themen und Fragen zur Verfügung und begleiteten die Gruppen auf dieser Fahrt unter dem Motto: „Que(e)r durch Deutschland“.



Die Themen waren so vielfältig wie die Teilnehmenden selbst, es ging etwa um sexuelle Orientierung, Geschlechterrollen im Konzern, Alterswandel, Nationalitäten, Religionen sowie geistige und körperliche Fähigkeiten. Dabei hatten viele bei der Abfahrt in Hamburg Altona eher einen „weißen, alten, heteronormativen, cis, von Männern dominierten Konzern“ im Kopf. Dieses Vorurteil konnten wir schnell durchbrechen und durften den Schüler:innen und Lehrkräften zeigen, wie bunt, tolerant und divers unser Konzern in den letzten Jahren geworden ist. Denn in allen Abteilungen hat sich viel getan. Dank vieler engagierter Mitarbeitender, unserem Kompass und dem Atlas der Vielfalt haben sich viele Netzwerke gebildet, wie etwa das LGBTQIA\*-Netzwerk railbow, das Trans-, Inter- und non-binary Netzwerk tin, „Frauen bei der Bahn“ oder das Cultures Netzwerk, welche durch ehrenamtliche Kolleg:innen unser Kollegium unterstützen, den Konzern beraten und für Sichtbarkeit und ein gemeinsames Miteinander eintreten. Einen herzlichen Dank möchten wir den Auszubildenden des Fernverkehrs Hamburg zukommen lassen und drücken ganz fest die Daumen für die erfolgreiche Teilnahme am alljährlichen Projekt „Bahnazubis gegen Hass und Gewalt“.





## #MannFrauDB – Wie geht's weiter? — Julia und Micha

Ganz nach unserem Leitsatz „Klartext gewinnt“ haben wir, Michael Katzenberger von railbow und Julia Aschmann von DB Vertrieb, uns zum Thema genderneutrale Kundenansprache in unseren digitalen Vertriebssystemen (DB Navigator und bahn.de) „gefunden“ und unsere Perspektiven ausgetauscht. Anlass dafür war das Gerichtsurteil gegen die DB wegen der verpflichtenden und nach heutiger Sichtweise unzureichenden Auswahl der Anrede im internetbasierten Fahrkartenverkauf.

Wir waren uns schnell darüber einig, dass wir zu dieser Thematik in einen offenen Austausch kommen sollten....

### **Seit wann beschäftigt sich DB Vertrieb mit der geschlechtersensiblen/ -neutralen/ -gerechten Sprache im Kundenkontakt:**

*„Geschlechterneutrale Sprache hat bei DB Vertrieb höchste Priorität, wir sind hierzu im ständigen Austausch mit dem Konzern, DB Fernverkehr, DB Regio und DB Dialog, um für unsere Kund:innen bestmöglich aufgestellt zu sein.“*

### **Welche Bereiche sind damit befasst/ davon betroffen? Arbeiten sie miteinander oder eher nicht?**

*„Das Thema betrifft alle Bereiche gleichermaßen, innerhalb von DB Vertrieb sowie mit den anderen Konzerneinheiten gemeinsam. Oder mit anderen Worten – das Thema ist für uns alle gleichermaßen relevant.“*

### **Welches Ziel wird dabei angestrebt (z.B. Berücksichtigung aller möglichen Anredemöglichkeiten oder einfach der Vorname, Abschaffung von Herr/Frau-Abfragen oder Umbau zu freiwilliger Angabe, ...)**

*„Zurzeit arbeiten wir stark auf die Erweiterung um eine freiwillige Angabe hin.“*

### **Welche Schwierigkeiten sind zu überwinden (persönliche oder/ und technische).**

*„Persönliche Schwierigkeiten keine. Wir haben lediglich technische Herausforderungen zu identifizieren und zu meistern. Autark laufende Systeme und Prozesse werden sukzessive auf eine genderneutrale Kund:innenansprache umgestellt. Leider ist dies bei unseren direkten Kund:innenkanälen schwieriger bzw. umfangreicher. Hintergrund sind verschiedene Prozesse und Schnittstellen weiterer Systeme. Man kann es fast als Domino-Effekt beschreiben: Fasse ich das eine System an, muss ich weitere Systeme anpassen und das lässt sich – auch, wenn wir es gerne hätten – nicht von heute auf morgen bewerkstelligen.“*

### **Welche Vorgaben oder Unterstützung gibt es vom Konzern, beteiligt sich das Diversity-Management?**

*„Wir haben einen sehr regelmäßigen und guten Austausch mit dem Diversity Management*

*und werden bei Bedarf unterstützt.“*

### **Wird Expertise des DB-Netzwerks railbow gewünscht?**

*„Kurz gesagt: Unbedingt! Rückblickend hätten wir den Kontakt früher zwischen uns herstellen sollen, um verschiedene Perspektiven auszutauschen und ggf. auch Missverständnisse zu vermeiden. Aber: Der erste Kontakt ist gemacht und wir würden uns freuen, zukünftig in den Dialog zu gehen.“*

### **Welche Ansprechpartner:innen gibt es für Anregungen oder Kritik?**

*„In Bezug auf DB Vertrieb bin ich aktuell die zentrale Ansprechpartnerin für genderneutrale Kundenkommunikation“.*

### **Warum hat es die DB auf ein Gerichtsverfahren ankommen lassen und gegen das Urteil noch Rechtsmittel eingelegt oder dies versucht?**

*„In den laufenden Gerichtsverfahren geht es nicht darum, „ob“ wir als DB Vertrieb eine genderneutrale Kund:innenansprache einführen möchten oder nicht. Von außen betrachtet kommt recht schnell der – verständliche – Vorwurf: „Das kann doch nicht so schwer sein“. Um im Bild der Dominosteine zu bleiben: Es sind viele kleine Anpassungen notwendig, an denen wir bereits seit Längerem aktiv arbeiten.*

*In laufenden Gerichtsverfahren werden grundlegende rechtliche Fragestellungen betrachtet, bspw. in Bezug auf das Antidiskriminierungsgesetz und zu Schadensersatzansprüchen. Insofern leisten die Verfahren einen Beitrag zur Handlungssicherheit über die DB hinaus.*

*Ohne groß auszuweichen: Das gesamte Thema ist komplex und wir können den Unmut bzw. die verschiedenen Perspektiven natürlich auch nachvollziehen. Wichtig ist aber auch, das ganze Bild zu betrachten. Was aus unserer Sicht immer hilft, ist der direkte Dialog, wie wir ihn hier beginnen.“*

In der Juni-Ausgabe dieses Newsletters thematisierten wir erstmalig dieses Gerichtsverfahren.

## **#DerBunteBahnhofstErbblüht — Alex**





Was haben Turnbeutel, ein Trabbi und ein Hochgeschwindigkeitszug der Deutschen Bahn gemeinsam? Richtig! Alle sehen mit Regenbogen gleich viel schöner aus. Zum diesjährigen Pride Month ist der Kölner Hauptbahnhof in den sechs Farben des Regenbogens erblüht. Pünktlich zum Beginn des langen Wochenende an Fronleichnam, wenn wieder tausende Reisende durch die Passagen des Einkaufsbahnhofs laufen, präsentiert die Region West sich im Pride-Look. Ein klares Statement und Bekenntnis zu LGBTQIA+. Aus einer einfachen Idee entstanden heißen wir alle Liebenden herzlich willkommen und zeigen, dass es keine Grenzen gibt und jede:r so sein kann, wie sie:er möchte.



Quelle: railbow/DB AG

## #HappyBirthdayRegenbogenICE — Alex



Quelle: railbow/DB AG

Wie schnell doch 365 Tage vorbei sein können. Am 9. Juli wird unser Regenbogen-ICE schon ein Jahr alt! Was haben wir in diesen Monaten nicht alles mitgemacht - Vandalismus durch Beschädigung des Streifens an einer der beiden Zugspitzen, ein mehrwöchiger Aufenthalt im Werk Krefeld wegen eines kleinen Unfalls in Bayern und natürlich Modell stehen für abertausende Fotos und Videos.

Vor allem eins ist immer wieder verwunderlich, wie polarisierend der Regenbogen sein kann. Als Zeichen für Toleranz und Akzeptanz der Vielfalt von Liebe und Lebensformen steht er für Positives, vor allem Frieden. Umso wichtiger ist es, diesen Regenbogen das ganze Jahr hochzuhalten. Übertragen natürlich - so ein ICE wiegt nun mal ein paar Tonnen!

Seit dem Fahrplanwechsel im Dezember 2021, nachdem auch der Norden mit Hamburg an das Netz des ICE 3 angebunden wurde, kann man den Regenbogen-ICE nun im ganzen Land bewundern.

Que(e)r durch Deutschland mit bis zu 300 km/h - nie war Hochgeschwindigkeit in Deutschland bunter. Wir gratulieren zum Geburtstag, wünschen ein langes Leben und hoffen noch auf ein oder zwei Geschwisterchen.



# Stolz wie Oskar, oder besser: stolz auf Lutz

**PROUT**  
Executive  
Allies

AUSGEZEICHNET  
MIT LISTENPLATZ



**DR. RICHARD LUTZ**  
VORSTANDSVORSITZENDER  
DEUTSCHE BAHN AG

 PROUT AT WORK

  
LGBTIQ\* - Netzwerk der Deutschen Bahn

## #SportundLGBTIQ\* — Philipp

### #DunkleVorzeichen - "Willkommen" bei der Fußball-WM

Es sind noch ein paar Donnerstage hin bis zur Fußball-WM in Katar. Allerdings zeichnen sich bereits jetzt für die LGBTQ+ Community unangenehme Gegebenheiten ab. Eine Recherche von drei skandinavischen TV-Sendern (NRK, DR und SVT) hat ergeben, dass homosexuelle Paare nicht überall ein Zimmer in offiziellen WM-Hotels des Fußball-Weltverbandes Fifa erhalten werden. Die Journalisten haben sich als verheiratetes Paar aus Schweden ausgegeben und nach einem Zimmer für Flitterwochen angefragt. Drei der 69 Hotels haben sofort abgelehnt mit Verweis auf die Hotelpolitik. Ein Hotel gab den Hinweis, dass in der Vergangenheit bereits schwule Pärchen durch die Polizei aus dem Hotel geholt worden seien. Des Weiteren wurde darauf aufmerksam gemacht, dass man gegen Landespolitik verstoße, wenn man „sich schminkt und/oder sich homosexuell kleidet“. „Anständig gekleidet“ und ohne sexuelle Handlungen sei das Paar aber willkommen. 20 weitere Hotels würden das Paar aufnehmen, aber nur, wenn die Gäste nicht offen ihr Schwulsein zeigen. 33 Hotels hatten keine Einwände, 13 Hotels sind derzeit nur Corona-Quarantäne-Hotels, die keine Gäste aufnehmen oder antworteten überhaupt nicht.

Auf Anfrage hat die Fifa mitgeteilt, dass die genannten Hotels erneut überprüft werden und gegebenenfalls die Verträge gekündigt werden, wenn die hohen Anforderungen der Organisation nicht erfüllt werden und die Gäste keinen diskriminierungsfreien Empfang erwarten können.

Wichtiger Hinweis für euch: Homosexualität ist in Katar gesetzlich verboten und wird mit bis zu sieben Jahren Gefängnis bestraft.

Quelle: [Spiegel Sport: Mehrere WM-Hotels in Katar lehnen homosexuelle Gäste ab](#)

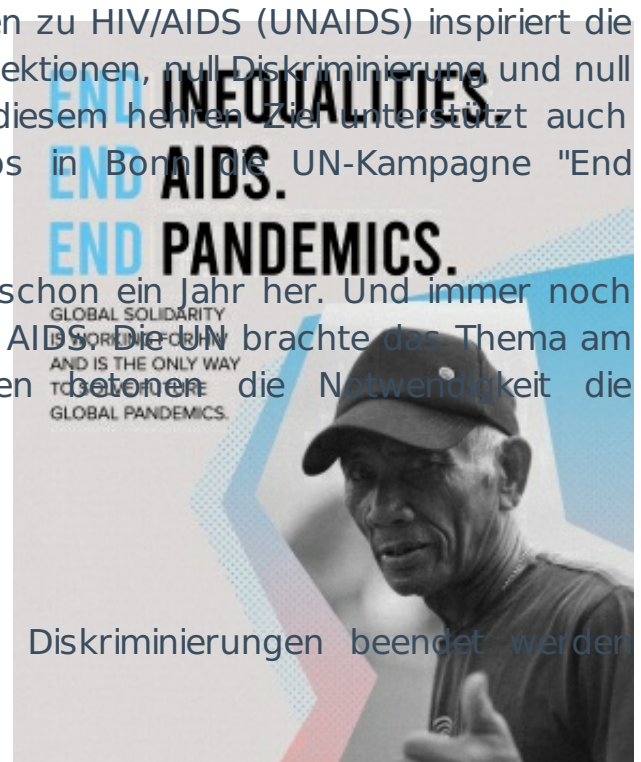
## #UNAIDS #UNHCRBonn #EndAids — Stefan

"Das gemeinsame Programm der Vereinten Nationen zu HIV/AIDS (UNAIDS) inspiriert die Welt, ihre gemeinsame Vision von null neuen HIV-Infektionen, null Diskriminierung und null AIDS-bedingten Todesfällen zu verwirklichen." Mit diesem hehren Ziel unterstützt auch Deutschland durch die Bereitstellung eines Büros in Bonn die UN-Kampagne "End inequalities, end AIDS".

Der Beginn dieser Kampagne ist mittlerweile auch schon ein Jahr her. Und immer noch sterben jede Woche mehr als 13.000 Menschen an AIDS. Die UN brachte das Thema am 10. Juni '22 in Erinnerung: alle Mitgliedsstaaten betonen die Notwendigkeit die Geschwindigkeit zur Umsetzung zu erhöhen.

Drei Schritte zur Zielerreichung sollen in den Fokus gerückt werden:

1. Ungleichheiten müssen ausgeräumt werden, Diskriminierungen beendet werden. "Stigmatisierung schadet allen. Soziale Solidarität schützt alle".
2. Gemeinsame Nutzung von Gesundheitstechnologien, einschließlich langwirksamer antiretroviraler Medikamente, um sie den Menschen in allen Ländern der Welt zugänglich zu machen.
3. Aufstockung der für die AIDS-Bekämpfung bereitgestellten Mittel. "Investitionen gegen AIDS sind Investitionen in die globale Gesundheitssicherheit. Sie retten Leben - und Geld."



Bildquelle: [Kampagne End Inequalities, End AIDS von UNAIDS.org](#)

Wer die Kampagne unterstützen möchte, kann [hier](#) Zustimmung signalisieren:

Quelle: [unaids.org](#) / [unbonn.org](#)

#FilmFilm – Becoming Charlie — Micha





Die einen freuts, die anderen schäumen – ARD und ZDF arbeiten an der Erfüllung ihres Bildungsauftrags und wachsen weiter über die selige Lindenstraße und die erst jüngst wieder in Springers “WELT” angefeindete Erklär-Maus<sup>1</sup> hinaus. Nun hat das **ZDF seine erste Miniserie mit einer nonbinären Hauptfigur**.

Charlie hat Probleme, Geld ist nur eins davon. Die Mutter verpulvert das wenige, das sie haben, bald gehen in der Offenbacher Plattenbauwohnung sogar buchstäblich die Lichter aus. Charlie übernimmt nun also auch das Geldverdienen, fährt Pizza aus, geht der Tante zur Hand und „findet“ auch schonmal was. In diesem Umfeld nebenbei noch das eigene Ich suchen, zwischen den konventionellen Stühlen „Mann“ und „Frau“ einen Platz finden zu müssen – beneidenswert ist das nicht. Dazu muss man natürlich erstmal feststellen, dass es zwischen diesen Stühlen überhaupt einen Platz gibt.

Die Mutter meint es gut, ist aber mit dem Leben allgemein und erst recht mit diesem speziellen Thema völlig überfordert und bietet so gar keine Hilfe. Es gab mehrere Szenen, in denen ich Charlie einfach gern gedrückt hätte. Aber die erst ziemlich kratzbürstig erscheinende Tante und ihre Partnerin fangen Charlie auf, das Kennenlernen einer Nachbarin unter merkwürdigen Umständen führt überraschend plötzlich auch zu einem gewissen Vertrauensverhältnis.

Die Serie unterhält mit sechs arg kurzen Folgen, die nicht nur Charlie zeigen. Es werden prekäre Lebensverhältnisse thematisiert, der Migrationshintergrund darf nicht fehlen, die einen sind heimlich schwul, die anderen ganz selbstverständlich lesbisch, ...

Die schwarze, augenscheinlich heterosexuelle Nachbarin wird zur Freundin, fragt fast sofort nach den zu benutzenden Pronomen (von denen Charlie erstmal so gar keine Ahnung hat) und kennt sich mit den Gefahren beim Abbinden ungeliebter Brüste aus. Ist das heute wirklich schon so selbstverständlich?

Folgendes möchte ich dem Sender aber wirklich vorwerfen, hier hat er in bester Absicht ziemlich übertrieben. Sicherlich mag es auch irgendwo diese geballte Konstellation geben, die normale Alltagsrealität ist es aber wohl vermutlich nicht.

Das Format der Minifolgen (14-21min) erschließt sich mir nicht, hält das heutige ZDF eine halbe Stunde am Stück oder gar eine ganze Filmlänge für unzumutbar? Beim **Traumschiff** gings doch auch 40 Jahre lang und “Satire an” dessen Zielgruppe hat naturgemäß nicht mehr so viel Zeit. “Satire aus” 😊

Immerhin - die Figuren sind angenehm normal attraktiv, wie nebenan von der Straße “weggecastet”.

Schwule, lesbische und auch trans Charaktere gibt es zunehmend in Film und Fernsehen, nonbinäre rücken nun erfreulicherweise auch vereinzelt ins Rampenlicht. Trotz meiner Kritik möchte ich daher die Serie empfehlen. Jede:r sieht sie aus einem anderen Blickwinkel, dem eigenen Urteil kann und will ich nicht vorgreifen. Feedback gern an **die Redaktion des railbow-netzwerk.de**

<sup>1</sup> Als hochwertiger Qualitätsjournalismus hinter der Bezahlschranke versteckt, darum nicht verlinkt. Mehr zur “Zwangs-Maus” und weiteren Wortmeldungen gibt es aber kostenfrei z.B. **hier**.

## Der #besondereTag



Quelle Text & Bild: [seenotretter.de](https://www.seenotretter.de)

### Besonderer Tag im Juli „Tag der Seenotretter“ — Philipp

Seit 1996 steht der letzte Sonntag im Juli in Deutschland für den bundesweiten Tag der Seenotretter. Initiiert wurde der Tag von der **Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger**, auch bekannt als DGzRS, welche am 29.05.1865 in Kiel gegründet wurde. Der Tag selbst wird auf den 55 Rettungsstationen entlang der deutschen Küste und ihren Inseln mit besonderen Attraktionen begangen, um einem breiten Publikum die Arbeit der ausschließlich spendenfinanzierten Gesellschaft mit ihren 60 Rettungsbooten und Seenotkreuzern näher zu bringen. Im Jahresdurchschnitt kommt die Seenotrettung auf über 2000 Einsätze. In diesem Jahr findet der Tag der Seenotretter am 31.07.2022 statt. Solltet ihr euch zufällig an diesem Tag an der See aufhalten, bietet sich doch ein Besuch bei den Seenotrettern an. Die traditionellen Spendenschiffchen finden sich auch fernab der Küste auf Kneipentresen weit im Binnenland.

### #TolerantWahllosBundeswehr — Micha





Du wirst von ihr schon gehört haben, Oberstleutnant Anastasia Biefang ist die erste trans Kommandeurin der Bundeswehr, führte bis 2020 knapp drei Jahre lang das Informationstechnik-Bataillon 381 im brandenburgischen Storkow. Damit war sie verantwortlich für ca. 800 Soldaten und Soldatinnen! Dann wechselte sie als Generalstabsoffizierin nach Bonn ins Bundeswehr-Kommando „Cyber- und Informationsraum“, wurde durch ihr Bataillon in einem „Einhorn“-Einsatzwagen verabschiedet. Nach Abschieben oder Loswerdenwollen klingt das erstmal nicht, finde ich.

Und dennoch musste jüngst ein Gericht über ihre charakterliche Eignung befinden. Bezeichnender als das Urteil selbst ist allerdings der Weg dorthin. Biefang hatte sich in einem Tinder-Profil beschrieben wie folgt: *„Spontan, lustvoll, trans\*, offene Beziehung auf der Suche nach Sex. All genders welcome.“*

Für mich klingt das im besten Sinne lebensfroh und weltoffen.

Da in Wort und Bild jeglicher Bezug zur Bundeswehr fehlte und Profile nur von registrierten Personen eingesehen werden können, wurde Frau Biefang höchstwahrscheinlich aus den eigenen Reihen beim Dienstvorgesehenen angeschwärzt. Der meinte offenbar, reagieren zu müssen und griff aber dem Vernehmen nach zum mildesten Mittel, einem Verweis. Wegen Biefangs Widerspruchs auch dagegen wurde nun das Bundesverwaltungsgericht bemüht, das laut mündlicher Begründung offenbar selbst gar nichts an der Formulierung zu beanstanden hat. Allerdings, und jetzt kommts, könnte (!) man (!) den falschen Eindruck (!) eines wahllosen Sexuallebens und eines erheblichen Mangels an charakterlicher Integrität bekommen. Und, da wird die Verlogenheit spätestens offenbar, ein sog. verständiger Betrachter müsse gar zu solchen Schlüssen kommen.

Fragen über Fragen bleiben unbeantwortet oder stellen sich nun erst recht. Warum versteckt sich das Gericht hinter “könnte” und “man”? Welche Meinung vertritt die Ministerin? Hat die BW zuvor eine Kommandeurin wissentlich mit derart eklatanten charakterlichen Mängeln auf die Truppe losgelassen? Welcher auch außerdienstlich relevante Ehrbegriff gilt für Soldat:innen und noch mehr für Offizier:innen noch heute und führt zu solchen Eingriffen in die Privatsphäre? Wie altbacken ist diese modern erscheinende Bundeswehr wirklich und wie wirkt sich eine derartige disziplinarische Verfolgung auf die Nachwuchsgewinnung aus?

In Zeitungen wird schon darüber spekuliert, ob man auch in “normalen” Firmen wegen solcher Datingprofile gemäßregelt oder gar entlassen werden kann.

Die schriftliche Urteilsbegründung steht derzeit noch aus. Biefang selbst hat allerdings schon sarkastisch den Schluss gezogen, künftige Profiltexthe durch ihre Vorgesetzten auf Rechtmäßigkeit prüfen zu lassen.

Übrigens nahm sie auch schon an einer durch railbow (mit)veranstalteten Podiumsdiskussion teil.

Nachzulesen u.a. hier: [queerbw.de](https://www.queerbw.de), [tagesspiegel.de](https://www.tagesspiegel.de), [zeitjung.de](https://www.zeitjung.de)

#TransArglistPolizeiSachsen #Freistaat? — Micha



Bildquelle: [Sachsen Fernsehen / sachsen-fernsehen.de](https://www.sachsen-fernsehen.de)



Das Leben schreibt mitunter Geschichten, die man lieber nicht lesen möchte. Die sächsische Polizei unterstellt einem trans Mann, sie „arglistig getäuscht“ zu haben, weshalb ein Rauswurf nun unvermeidlich sei.

Der Polizeianwärter bewarb sich 2020 als Frau bei der Bereitschaftspolizei und verneinte laut Presse die Fragen bezüglich früherer psychologischer Beratungen oder psychotherapeutischer Behandlungen. Während der Ausbildung in der Polizeifachschule offenbarte er dann bald die Absicht einer Transition. Internen Papieren zufolge war der Polizei bekannt, dass der junge Kollege **schon seit Jahren „offen in der Schule und in der Freizeit“ als Junge lebt**. Dennoch brauchte die Bereitschaftspolizei fast ein Jahr Bedenkzeit, bis sie ihm dann zum Beginn eines Praktikums den Rauschmiss wegen „arglistiger Täuschung“ mitteilte. Nun muss man schon ziemlich um die Ecke denken, um darauf zu kommen, dass laut dem in Abschaffung befindlichen **Transsexuellengesetz** einer Transition sehr wohl psychiatrische und medizinische Begutachtungen vorangestellt sind. Ob diese aber tatsächlich schon in Anspruch genommen wurden oder erst werden sollen, ist für mich nicht erkennbar.

Nach Protesten seiner Mitschüler:innen und dem Eingeständnis eigener Fehler ebnet nun nicht etwa die Polizei selbst dem Kollegen den Weg zurück, im Gegenteil. Das Obergericht Bautzen beschloss, dass bis nach Beweisaufnahme und Entscheidung in der Hauptverhandlung der Polizeischüler weiterzubeschäftigt sei. Die Polizei dagegen möchte vielmehr zuvor die per Aktenlage infrage gestellte Diensttauglichkeit überprüfen und offenbar so die Wiedereinstellung hinauszögern oder gar verhindern. Dem steht gegenüber, dass laut dem Anwalt des Anwerbers ein Jahr zuvor **alle Einstellungstests inkl. der sportlichen locker bestanden wurden**. Nachwuchssorgen scheint diese Polizei offenbar nicht zu haben, anderswo werden in der Not sogar charakterliche und weltanschauliche Mängel toleriert, bis es nicht mehr geht.

Die Transition selbst ist vorgeblich nicht das Problem, darf es nach der geänderten Vorschrift PDV300 seit 2021 auch nicht mehr sein. Bis dahin war bspw. das Vorhandensein zweier Hoden zwingend notwendig, als ob die bei der Verbrecher:innenjagd für irgendwas gebraucht würden.

**Für einen Berliner kam diese Änderung leider zu spät.**

Thematisch dazu passt, dass Roland Wöller, bis eben noch sächsischer Innenminister und damit Chef zufällig der gleichen Landespolizei, offenbarte, dass man es sonst mit Geschlechtern gar nicht so genau nehme. Die Linken-Abgeordnete Nagel erkundigte sich in einer Kleinen Anfrage, wie das Geschlecht zu durchsuchender Personen bestimmt wird. Zum Schutz der Intimsphäre sollen Personen nicht von Personen des „anderen“ Geschlechts durchsucht werden. So gut, so schwierig, so unbürokratisch die sächsische Lösung. Während das Bundesverfassungsgericht 2018 den Weg freimachte für das sog. dritte Geschlecht „divers“, legt die Polizei das Geschlecht zu durchsuchender Personen kurzerhand weiterhin anhand äußerer Merkmale fest. Der Verein Trans-Inter-Aktiv in Mitteldeutschland berichtet, dass in anderen Bundesländern sich als divers identifizierende Menschen **das Geschlecht der sie durchsuchenden Person aussuchen können**.

Nachzulesen u.a. hier: [saechsische.de](https://www.saechsische.de), [zeit.de](https://www.zeit.de), [queer.de](https://www.queer.de)

## #FunFacts — Alex

### Wusstest du eigentlich schon ...

**..., dass die Stadt Köln von der Europäischen Kommission mit dem Preis „Europäische Hauptstadt der Vielfalt und Integration“ ausgezeichnet wurde?**

In der Kategorie „Kommune über 50.000 Einwohner“ zählen auch Barcelona und Göteborg zu den Gewinnerstädten.

**..., dass in diesem Jahr railbow zum ersten Mal als offizielles LGBTIQ\* Netzwerk der Deutschen Bahn am ColognePride teilnimmt?**

In der Vergangenheit waren wir immer in Eigeninitiative ohne Unterstützung durch den Konzern dabei.

## #SommerfestSüdOst — Stefan

Am Sonnabend, den 06. August, ab etwa 15 Uhr ist es so weit: in der Region Südost wird der Sommer gefeiert!

Programmorschläge sind schon da, die Ausarbeitung läuft. So besteht etwa die Möglichkeit zum Draisine fahren in den "Geschmacksrichtungen" Fahrrad- oder Handhebeldraisine. Vielleicht schaffen wir es auch, den SKL (Schwerkleinwagen) mit Anhänger für uns zu buchen. [Hier](#) könnt ihr euch dafür schon mal einen Vorgeschmack holen.

Es wird auch für das leibliche Wohl gesorgt werden, die Jungs feuern für uns den Grill an. Na, und zu trinken wirds wohl auch was geben ...

Interesse geweckt? Klickt [hier](#) für eure Interessensbekundung und ihr bekommt die weiteren Details ab Mitte Juli direkt in euer Postfach.

## Termine, Termine, Termine

### Bundesweit

Derzeit keine bundesweiten Events bekannt

### Hamburg/Niedersachsen/Bremen/Schleswig-Holstein

- 05.07.2022** Präsenz-Stammtisch, Ort noch offen
- 09.07.2022** railbow Aktiv Veranstaltung (Schmilau/Ratzeburg)
- 02.08.2022** Präsenz-Stammtisch, Ort noch offen
- 06.08.2022** CSD Hamburg, keine Anmeldungen mehr

## Berlin/Brandenburg/Mecklenburg-Vorpommern

- 07.07.2022** Stammtisch in Präsenz
- 23.07.2022** CSD Berlin, Anmeldung nur noch bis Sonntag, 23:59 Uhr
- 10.08.2022** Stammtisch in Präsenz

## Hessen/Sachsen/Sachsen-Anhalt/Thüringen

- 06.07.2022** Hessen-Stammtisch im Switchboard
- 09.07.2022** CSD Pirna #allesindgleich
- 15.07.2022** railbow @ Switchboard-CSD-Stand
- 16.07.2022** CSD Frankfurt
- 22.07.2022** virtueller Stammtisch
- 06.08.2022** Sommerfest railbow-südost, **Ich bin dabei**

## Bayern

- 16.07.2022** CSD München
- 28.07.2022** Präsenz-Stammtisch, Restaurant & Bar **Moro**, Müllerstraße 30, München, ab 17 Uhr

## Nordrhein-Westfalen/Rheinland-Pfalz/Saarland

- 03.07.2022** CSD Köln
- 28.07.2022** Präsenz-Stammtisch - Happy Pride Month

Folge uns auch auf



Wird diese Nachricht nicht richtig dargestellt, klicken Sie bitte **hier**.

Deutsche Bahn AG  
Railbow @ Personalstrategie und Diversity (HRS)

[railbow@deutschebahn.com](mailto:railbow@deutschebahn.com)  
[db.de/railbow](http://db.de/railbow)

[Pflichtangaben anzeigen](#)

Nähere Informationen zur Datenverarbeitung im DB-Konzern finden Sie hier:  
<http://www.deutschebahn.com/de/konzern/datenschutz>

Wenn Sie diese E-Mail (an: {EMAIL}) nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese **hier** kostenlos abbestellen.